

Wenn die Schulglocke klingelt . . .

Für 920 Kinder begann gestern der Ernst des Lebens

Wallis. — Die Schultasche ist gepackt und das Etui mit neuen Stiften gefüllt. Die Schule hat wieder begonnen. Hausaufgaben machen gehört zum Alltag und abends muss für die Prüfung gebüffelt werden.

Vierorts hat gestern Montag die Schule wieder begonnen. Der erste Schultag ist immer etwas Besonderes: Stundenpläne, Administration, gegenseitiges Kennenlernen.

Schülerrückgang

Das Departement für Erziehung, Kultur und Sport meldet in diesem Jahr einen Schülerrückgang auf allen Stufen der obligatorischen Schulzeit. Diese Abnahme der Schülerbestände hat Auswirkungen auf die Klassenzahlen. So gibt es in Brig-GLis eine erste Primarklasse weniger als im letzten Schuljahr und ein Kindergarten wurde geschlossen. Auch für die kommenden Jahre rechnet das Erziehungsdepartement mit rückläufigen Schülerzahlen, was sich mit Sicherheit auf die Lehrpenssen auswirken wird.

An der Orientierungsschule in Brig-GLis bleiben die Schülerzahlen aber trotz leichtem Rückgang in diesem Jahr stabil. 183 Schüler besuchen neu die OS, davon 89 Knaben und 94 Mädchen.

Frauenpower

In der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula halten die Frauen das Zepter in der Hand. Das Institut führt in diesem Schuljahr 16 Klassen, eine mehr als letztes Jahr. Sie sind unterteilt in die Abteilungen Diplommittelschule (DMS), Handelsmittelschule (HMS) Kaufmännische Berufsmatura (KBM) und Schule für Berufsvorbereitung (SFB). Von den 355 Schülerinnen und Schülern sind im Schnitt etwa zwei Drittel Frauen. Ihr Motto in diesem Schuljahr: «Der Mensch ist die Medizin des Menschen.»

Teilpensum im Trend

Auf der Kindergartenstufe wie auch auf der Primarstufe konnten sämtliche Stellen ordnungsgemäss besetzt werden, wie das DEKS meldet. Eine neue Entwicklung ist, dass die Primarlehrerinnen und -lehrer sich immer mehr für ein Teilpensum entscheiden. Auch in der Oberwalliser Mittelschule sind die Teilpensum gefragt: Rund die Hälfte der 36 angestellten Lehrer haben ein Teilpensum.

Kollegium:

Lehrpensen gut besetzt

Keine Probleme vermeldet das Kollegium Spiritus Sanctus. Die 83 Vollpensen, verteilt auf 104 Lehrpersonen, konnten gut besetzt werden. Da auch im Kollegium die Schülerzahlen gering rückläufig sind — im Jahr 2003 gibt es «bloss» 165 Maturanden

—, mussten neu nur vier Teilpensen vergeben werden.

Von den insgesamt 1104 Studentinnen und Studenten besuchen 1042 das Gymnasium und 62 die Handelsschule für Sportler und Künstler.

Die Ausnahme

Die Pädagogische Hochschule mit den Schulsitzen in Brig und St-Maurice macht bezüglich Schulbeginn eine grosse Ausnahme: Sie eröffnet den Unterricht erst am 23. September. Momentan läuft dieser auf zwei Schienen: Die im letzten Jahr eingeschulten Studenten beginnen wie gesagt am 23. September. Heuer haben sich 95 Studentinnen und Studenten an der Pädagogischen Hochschule angemeldet. Davon sind 68 aus

dem Unterwallis und 17 aus dem Oberwallis. Wenn sie das Aufnahmeverfahren — zwei Wochen Praktikum und ein persönliches Gespräch — bestehen, werden auch sie am 23. September mit der Ausbildung beginnen. Die Absicht dieses Verfahrens ist, die Berufswahl zu hinterfragen.

In Brig werden in der Regel zwei Klassen geführt. Der ständige Austausch zwischen Schülern aus dem Ober- und Unterwallis ergibt unterschiedliche Klassengrössen.

Im Schnitt rechnet die PHS in Brig mit 30 Schülerinnen und Schülern pro Jahr. Im Primarlehrerberuf hält sich der Trend nach wie vor: Rund 90 Prozent der Auszubildenden sind Frauen . . .

sr

Stundenplanbesprechungen zu Schulbeginn.



Der Anfang der Karriere: Gespannt und freudig in den ersten Schultag!



Der Startschuss zum neuen Schuljahr ist gefallen . . .



Geschäftiges Ein und Aus bis Juni 2003 garantiert.